



Sachbearbeitung	Fachbereich Bildung und Soziales/BM 2		
Datum	21.02.2008		
Geschäftszeichen	Kita/BS Ga-Mü/Se		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 05.03.2008	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 084/08

Betreff: Bildungshaus "3 - 10"
- Sachstandsbericht -

Anlagen: -

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen
2. Der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes „Bildungshaus der bisherigen Friedensschule, Grundschule“ durch das Transferzentrum für Neurologie und Lernen (ZNL) und dessen Beauftragung i.H.v. 20.000 Euro incl. USt. zuzustimmen.

Angela Gabel-Müller

Gerhard Semler

Genehmigt:
BM 2.OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Eingang OB/G _____
Versand an GR _____
Niederschrift § _____
Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:		Ja	Nein	
Auswirkungen auf den Stellenplan:				
Finanzbedarf*				
Vermögenshaushalt/Finanzplanung			Verwaltungshaushalt [einmalig / laufend]	
Ausgaben	2.700.000 €		Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	70.800 €
Einnahmen a) Zuschuss Land - beantragt	vorauss. 584.000 €			
b) WGV Brandversicherung	1.020.000 €		zuzüglich wiss. Projektbegleitung Friedensschule	20.000 € . **
Zuschussbedarf	1.096.000 €		Zuschussbedarf	
Mittelbereitstellung				
HH-Stelle: 2.2110. - 0178			innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	
			1.4072.6220	70.800€
			1.2000. und 1.4072	<u>20.000€**</u>
Vermögenshaushalt			fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	
Bedarf:	2.700.000 €			
Verfügbar:	<u>2.700.000 €</u>			€
Mehr-/Minderbedarf:	0 €		Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	€
Deckung bei HH-Stelle:				€
Finanzplanung				
Bedarf:	€			
Veranschlagt:	€			
Mehr-/Minderbedarf:	€			

* Für die insgesamt 4 teilnehmenden Kindertageseinrichtungen Lindauerstr.1, Riedlenstr. 12/1, Montessorikindergarten Barbarastr., städt. Kita Barbarastr. wurden im Haushaltsjahr 2008 insgesamt 70.800 € Projektmittel für den erhöhten Personalbedarf und sowie für zusätzlich erforderliche Sachmittel zur Verfügung gestellt.

Das **Bildungshaus Friedensschule wurde nicht in das Landesprojekt aufgenommen.

Für die erforderliche externe wissenschaftliche Begleitung des Bildungshauses Friedensschule durch das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen der Uni Ulm /ZNL werden vom ZNL 20.000€ veranschlagt. Die erforderlichen 20.000€ werden über die Abteilungen Bildung und Sport/BS UA 1.2000 sowie städt. Kindertageseinrichtungen/ KITA 1.4072 finanziert.

Es ist vorgesehen das Projekt Bildungshaus Friedensschule für die Projektförderung „Soziale Stadt/Weststadt“ anzumelden
Darüber hinaus ist das Bildungshaus Friedensschule zur Projektförderung bei der Breuninger –Stiftung angemeldet

2. Ausgangslage

Bereits in der **Koalitionsvereinbarung der Landesregierung Baden-Württemberg** für die laufende Legislaturperiode wurde vereinbart, dass „das Konzept eines Bildungshauses als eine durchgängige Bildungseinrichtung für Drei- bis Zehnjährige weiter entwickelt und modellhaft erprobt wird“.

Im April 2007 hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport ein **Landesprojekt „Bildungshaus 3-10“** mit der Zielsetzung ausgeschrieben, an 20 Standorten modellhaft einen pädagogischen Verbund von Kindergarten und Grundschule als einer durchgängigen Bildungseinrichtung für 3 bis 10 -Jährige zu erproben.

Aus Ulm nehmen die städtischen Kindertageseinrichtung **Gögglingen** und die Riedlen- Grundschule Gögglingen/Donaustetten sowie der städtische Kindergarten Lindauerstr.1 und die Regenbogen Grundschule/ **Wiblingen** an dem Landesprojekt teil. Darüber hinaus wurde auch das noch zu errichtende Bildungshaus der bisherigen Friedensschule, Grundschule für dieses Projekt angemeldet.

Der Gemeinderat hat am 14.02.2007 (GD Nr. 44/07) dem Raumprogramm und dem bedarfsorientierten Ausbau der Friedensschule, Grundschule zur Ganztageschule in offener Form zugestimmt.

3. Sachstandsbericht „Bildungshaus Friedensschule“

Das neu zu errichtende „Bildungshaus Friedensschule“, bestehend aus dem Kooperationsverbund **Montessori-Kindergarten St.-Barbara-Straße, der städtischen Kindertageseinrichtung St.-Barbara-Straße** sowie der bisherigen **Friedensschule** Grundschule, ist derzeit noch kein vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport geförderter Projektstandort. Nach Mitteilung des Ministeriums sind die baulichen Rahmenbedingungen, die sich durch den Neubau der Friedensschule hinsichtlich der Möglichkeiten zur Zusammenarbeit der Schule mit den vorschulischen Einrichtungen ergeben werden, eine interessante Ausgangslage für die Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit vor Ort. Da die Stadt Ulm in der ersten Projektphase bereits 2 Standorte gefördert bekommt, könne das Ministerium zum jetzigen Zeitpunkt in Ulm keinen weiteren Standort genehmigen.

Grundlage des Projektes der bisherigen Friedensschule ist wie bei den o.g. Projektstandorten, dass ein Bildungshaus geschaffen wird, in dem Kinder in der Altersgruppe von vorerst 3 bis 10 Jahren nach ihrem individuellen Entwicklungsstand gefordert und gefördert werden. Entsprechend dem individuellen Förderbedarf der Kinder sollen soziale, persönliche sowie fachliche und methodische Kompetenzen der Kinder gefördert werden. Dabei sollen die Grundschule und die Kindertagesstätte in einer Bildungseinrichtung (Bildungshaus) verschmelzen, d.h. dass in sog. interdisziplinären Teams von Erzieher/-innen und Grundschullehrer/-innen Ziele und Anforderungen von Erziehung, Bildung und Betreuung für die Altersgruppe 3 – 10 aufeinander abzustimmen sind. Darüber hinaus soll im Unterschied zu den o.g. Projektstandorten gewährleistet sein, dass bedarfsorientiert ein **ganztägliches Bildungsangebot nebst Mittagstischverpflegung** angeboten wird.

Damit bereits die im Entstehen befindlichen Rahmenbedingungen für das Bildungshaus der bisherigen Friedensschule bestmöglich nach wirtschaftlichen und pädagogischen Grundsätzen entwickelt werden können, wurde unter der Federführung des Transferzentrums für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) eine **Arbeitsgruppe** eingerichtet, an der die Leitungen der betroffenen Einrichtungen, Architekt, Vertreter des Staatlichen Schulamts für den Stadtkreis Ulm, die städtischen Abteilungen Kita und BS teilnehmen.

Darüber hinaus ist das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen bereit, das Projekt neben den vom Land Baden-Württemberg wissenschaftlich zu begleiteten Projekten an der Regenbogenschule und Riedlen - Grundschule Donaustetten/Gögglingen ebenfalls wissenschaftlich zu begleiten. Die Kosten für das auf 2 Jahre angelegte Projekt beziffern sich auf 20.000 Euro zzgl. USt..

Es ist beabsichtigt, das vorliegende Modellprojekt für die **Projektförderung „Soziale Stadt/Weststadt“** anzumelden. Darüber hinaus ist das Bildungshaus Friedensschule zur Projektförderung bei der Breuninger-Stiftung angemeldet.

Der **Baubeginn** für das Bildungshaus der bisherigen Friedensschule ist für März 2008 vorgesehen.

4. Projektdaten des Landesprojektes „Bildungshaus 3-10“

Projektzeitraum: 7 Jahre: Schuljahr 2007/08 bis 2014/15

Modellstandorte: 33, davon derzeit 2 in Ulm

Bundesmittel: 3,7 Mio. € für die wissenschaftliche Begleitung.

Landesmittel: Zusätzliche Lehrerdeputatstunden (Kosten nicht bezifferbar)

Voraussetzung zur Projektteilnahme ist, dass die teilnehmenden Kindertageseinrichtungen von ihren zuständigen Trägern die gleichwertige personelle Entlastung erhalten wie die Grundschulen. Das Land Baden-Württemberg gewährt pro teilnehmenden Grundschulklasse 3,0 zusätzliche Deputatstunden zzgl. 2,25 Stunden Vorbereitungszeit. Dies entspricht 12,5 v.H. einer Vollzeitlehrkraft.

Die teilnehmenden Ulmer Kindertageseinrichtungen wurden den Grundschulen gleichgestellt.

5. Auftaktveranstaltung des Kultusministeriums zum Landesprojekt „Bildungshaus 3-10“

In der Auftaktveranstaltung des Kultusministeriums am 24.01.2008 zu dem Landesprojekt „Bildungshaus 3-10“ wurde das bildungspolitische Leitziel folgendermaßen beschrieben:

„Die Sozialpolitik des 21. Jahrhunderts ist die Bildungspolitik“

Bildung ermöglicht die Durchlässigkeit der Gesellschaft und schafft Chancengerechtigkeit.

Horizontale Durchlässigkeit: Soziale Milieus, Kulturen, Religionen, Integration, Migration

Vertikale Durchlässigkeit: Schulabschlüsse, Ausbildung, Studium.

Im diesem Kontext (Durchlässigkeit) ist das „Bildungshaus 3-10“ angesiedelt.

Was zeichnet die **Pädagogik des Bildungshauses** aus:

- Die Pädagogik im Elementarbereich (Kiga.) und im Primarbereich (Grundschule) ist eine **individualisierte Pädagogik**, die der Heterogenität der Kinder Rechnung trägt
Stichwort: bildungsnahes- bildungsfernes Elternhaus; Risikokinder; Migration; Begabungen; Behinderungen
- Das Kind steht im Mittelpunkt: Es gibt **keine Brüche in der Bildungsbiographie**
Stichwort: „Anschlüsse statt Ausschlüsse“. Es erübrigen sich Fragen nach Schulreife, Rückstellungen bei der Einschulung, Nichtversetzung.
- Die Pädagogik der Bildungshäuser ist **kindorientiert**, nicht institutionenorientiert.
Die **Institution passt sich an das Kind an**.
Und nicht: das Kind hat sich an die Institution anzupassen.
- **„Kein Kind geht verloren“**
Sowohl entwicklungsschnelle (**begabte**) Kinder als auch entwicklungslangsame (**entwicklungsverzögerte**) Kinder haben ihren Platz im Bildungshaus.
Die **Mischung** wird als förderlich erachtet.
Stichwort: Integration statt Segregation

- Die Kinder werden auf der **Grundlage** des ‚Orientierungsplanes Kindergarten‘ und des ‚Bildungsplanes Grundschulen‘ gefördert. Die Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsverlaufes des Kindes durch die Pädagogen/-innen spielt eine herausragende Rolle.
Stichwort: Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsverlaufes des einzelnen Kindes und seiner Lernfortschritte sind **Qualitätsmerkmale einer individualisierten Pädagogik**.
- Die **Eltern** als erste Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsinstanz des Kindes werden einbezogen und werden in ihrer **Erziehungsaufgabe gestärkt**.
Stichwort: Systemischer Ansatz.
Auffällig ist, dass die Institution Kindergarten die Eltern noch erreicht.
Sprich: Eltern aus sozialbelasteten Milieus, ‚Risikofamilien‘, sind im Kindergarten noch präsent . Z.B. bei Bring- und Holzeiten, Elterngesprächen, Tür- und Angelgesprächen, Eingewöhnungszeiten der Kinder,...
In der Institution Schule verschwindet die Erreichbarkeit der Eltern tendenziell, d.h. in der Hauptschule ist die Präsenz der Eltern weitestgehend verschwunden.
Auf welche gelingenden Maßnahmen / Erfahrungen kann die Sozial- und Bildungspolitik zurückgreifen, um Risikofamilien zu erreichen?
- Unterschiedliche **päd. Professionen** arbeiten **im Team**
Stichwort: PISA-Gewinner Finnland
In Deutschland sind Lehrer „Einzelkämpfer“

6. **Wissenschaftliche Begleitung**

Die wissenschaftliche Begleitung der vom Land geförderten Projekte „Bildungshaus 3-10“ übernimmt aller Voraussicht nach das ZNL (Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen der Uni Ulm / Leiter Prof. Spitzer).

Bildungsökonomische Begleitforschung

Zu dem Projekt Bildungshaus 3-10 wird eine bildungsökonomische Begleitforschung und Kostenevaluation durchgeführt, die vom des ZEW / Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim, übernommen wird. Verantwortlich Dipl. Kauffrau Mahler. Die Bildungsökonomische Begleitforschung wird über Bundesmittel finanziert.

Datenerfassung / Datenbank

Die für das Projekt erforderliche Datenbank, in der die Entwicklungsverläufe der ca. 8.000 Kinder der teilnehmenden Grundschulen und Kindertageseinrichtungen (einschließlich der Kontrolleinrichtungen) dokumentiert werden, wird von der UNI Ulm / Institut f. Epidemiologie aufgelegt. Verantwortlich Prof. Peter.